

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Völkerwanderung beginnt mit den Hunnen. Die Hunnen, ein wilder ural-altaiischer Volksstamm, drangen 376 über die Wolga. Nachdem sie das ostgothische Reich am schwarzen Meere niedergeworfen hatten, zogen sie nach Westen, die Ost-Römer zahlten ihnen Tribut; 443 kam Attila, die Geißel Gottes, zur Regierung; verstärkt mit den Resten der besiegten Völker vom caspiischen Meere bis zum Rhein, namentlich der Gothen, Gepiden, Thüringer, zog er 450 zerstörend und verwüstend nach Gallien. Nach einem mörderischen Kampfe in den catalanischen Gefilden wurde er veranlaßt nach der Theißgegend zurückzukehren, wo er bei Tokai seinen Hof hielt, um das Jahr darauf von neuem nach Italien aufzubrechen; er zerstörte Aquileia, verwüstete Italien, bis er durch Bitten und Geschenke zum Rückzuge bewogen wurde. Nach seinem Tode 454 löste sich bald sein Reich auf. Es unterliegt keinem Zweifel, daß unter den Hunnen auch die Slaven nach Dacien und Pannonien gezogen sind, daß sie theilweise sich dort angesiedelt und mit den Hunnen in einem gewissen erträglichen Verhältnisse gelebt haben. So wenigstens ist es erklärlich, daß die griechischen Abgeordneten am Hofe des Attila in Ungarn nach dem Berichte des Priscus von einheimischem Volke mit Hirse und Meth, den slavischen Nationalproducten bewirthet wurden, oder daß bei Attilas Begräbniß nach der Mittheilung des Jornandes die slavischen Leichenmahle, *strava* genannt, stattfanden. Daraus ist es auch erklärlich, daß die Slaven nicht nur von byzantinischen, sondern auch von abendländischen Schriftstellern häufig als Hunnen angeführt und daß der Name der Slaven in der gleichzeitigen Geschichte der Hunnen nicht genannt wird.

Mit der Bewegung der Hunnen hängen die nach Westen gerichteten Bewegungen der germanischen Völkerschaften zusammen, so die der Gothen, der Vandalen, der Longobarden, die sich in